

NACHRICHTEN

Sophias Lorens Tränen ...

VENEDIG: Ein angeblicher Tränenausbruch von Sophia Loren (Bild) bei den Filmfestspielen in Venedig sorgt für Schlagzeilen in den italienischen Zeitungen. Die Filmdiva hatte am Donnerstag das Festival besucht, auf dem ihr Sohn sein Spielfilm-Debüt als Regisseur gab, und wurde von Fans bejubelt. Sophia Lorens Tränen wurden zwar von keiner der Kameras klar erkennbar eingefangen, aber trotzdem widmeten die Zeitungen dem Thema einige Schlagzeilen. «Das Festival begann mit Sophias Tränen», titelte etwa die Mailänder «Corriere della Sera» am Freitag. Etwas vorsichtiger gab sich dagegen die venezianische «Gazzettino». Das Blatt schrieb, einige Zeugen hätten geschworen, sie weinen gesehen zu haben. Andere hätten lediglich erklärt, die Loren habe ein paar Tränen in den Augen gehabt. Sie sei vermutlich gerührt gewesen.



Thomas Gottschalk macht weiter

HAMBURG: Thomas Gottschalk hat beim ZDF noch einmal um ein Jahr verlängert. Der «Wetten, dass ...?»-Moderator wird seine Show somit nicht nur bis mindestens zum Jahre 2005, sondern bis 2006 moderieren, sagte ZDF-Intendant Markus Schächter. Man habe sich vor wenigen Tagen per Handschlag zu diesem Schritt entschlossen. «Thomas Gottschalk sieht uns daher auch im Jahr der Fussball-Weltmeisterschaft mit all seinen Einsatzmöglichkeiten zur Verfügung», sagte Schächter. Der blondgelockte, 52-jährige Publikumsliebbling präsentiert das ZDF-Zugpferd «Wetten, dass ...?» als Nachfolger von Frank Elstner seit 1987.

Sechs Stunden an der Dachrinne

MADRID: Glück im Unglück hat ein spanischer Rentier gehabt, der beim Reparieren von Ziegeln vom Dach eines fünfstöckigen Gebäudes gerutscht ist: Eine Regenrinne hielt den 77-Jährigen fest, wie die spanische Nachrichtenagentur Efe berichtete. Sechs Stunden musste der Mann mit dem Gesicht nach unten ausharren, bevor ihn schliesslich die Feuerwehr rettete. Bei dem Unglück, das sich in der Madrider Altstadt abspielte, zog sich der Mann Prellungen und Verbrennungen zu.

Kranke Kühe auch in Maienfeld

Weiterer Betrieb mit kranken Kühen bekannt geworden

CHUR: Nicht nur in Chur, auch in Maienfeld stehen Kühe, die mit der Bluterkrankung Anaplasmoze infiziert sind. Die Tiere gehören zum gleichen Betrieb. Gegen die Verfügung, alle Tiere zu töten, können die Viehhändler wenig unternehmen.

Wie erst jetzt bekannt wurde, ist ein weiterer Betrieb in Graubünden von der Tierseuche Anaplasmoze betroffen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt hatten die Bündner Behörden immer nur von einem Fall gesprochen. Die kranken Tiere, die etwa 20 Kilometer von Chur entfernt stehen, stammen alle aus dem Betrieb des betroffenen Churer Händlers. «Auf dem Hof eines Viehhändlers in Maienfeld ist die Seuche gleichzeitig ausgebrochen wie bei Markus Mehli in Chur», bestätigte der Kantons-tierarzt Kaspar Jörger einen



Auch bei einem Viehbetrieb in Maienfeld leiden Kühe unter der Bluterkrankung Anaplasmoze.

Bericht des «Bündner Tagblatts» vom Freitag. Die beiden Betriebe bildeten eine Betriebsgemeinschaft; deshalb könne man nur von einem Fall sprechen, betonte Jörger. Rechtl

ich handle es sich zwar um zwei verschiedene Betriebe, de facto bildeten die beiden aber eine epidemiologische Einheit. Von den rund 30 Kühen in Maienfeld erkrankten zwei

gleichzeitig wie die ersten Tiere Mehli. Deshalb wurde der Hof in Maienfeld am 22. August ebenfalls gesperrt, die kranken Tiere getötet und zur Gesamtzahl der Todesfälle immer

hinzugezählt. «Auch in Maienfeld werden wir in nächster Zeit den Gesamtbestand ausmerzen», sagte Jörger. In den übrigen Betrieben in der Umgebung von Chur seien nach wie vor keine Hinweise auf Anaplasmoze-Erkrankungen festgestellt worden.

Die Untersuchungen laufen immer noch auf Hochtouren. Beim Tierspital in Zürich mussten laut Veterinärmediziner Ueli Braun sogar zusätzliche Leute eingestellt werden. Am Freitagmorgen hat der Bündner Kantonstierarzt in Chur mit der Tötung der ersten nicht mehr schwer kranken Kühe begonnen. «Heute haben wir rund zehn Jungtiere, die an anderen, behandelbaren Leiden erkrankt sind, eingeschläfert», sagte Kaspar Jörger. Das Bündner Veterinäramt hat somit mit der Durchsetzung der am Donnerstag beschlossenen Verfügung, den gesamten Viehbestand auszumerzen, begonnen.

MTV-Awards-Show zwischen Trauer und Klamauk

Springsteen und Crow sorgten für nachdenkliche Momente

NEW YORK: Ohne ihn wäre es tatsächlich leer und womöglich fad geblieben: Skandal-Rapper Eminem räumte bei den MTV-Awards in New York vier Auszeichnungen ab. Er wurde ausgebuht, weil er seinem Lieblingsfeind Moby Prügel androhte, und gefeiert, als das preisgekrönte Video «Without Me» gezeigt wurde.

Bruce Springsteen und Sheryl Crow mühten sich, eine etwas nachdenklichere Stimmung mit Liedern zu erzeugen, die Ereignisse und Folgen des 11. Septembers reflektierten. Aber letztendlich setzte sich Partystimmung und Klamauk durch, mit Ovationen für einen Auftritt der von Axl Rose neu formierten Guns N'Roses. Einen besonderen Höhepunkt setzten Britney Spears und Michael Jackson. Die Pop-Queen, die in ihrem knappen schwarzen Leder-Outfit wie ein Aushilfsmitglied der Village People aussah, überreichte Jackson einen «Preis des Jahrtausends» – den



Britney Spears und Michael Jackson sorgten für Höhepunkt.

es aber, wie MTV später klarstellte, gar nicht gibt. Der King of Pop nahm die, real nicht existierende Auszeichnung mit bewegten Worten an. «Als ich als kleiner Junge in Gary, Indi-

ana, aufwuchs», sagte Jackson an seinem 44. Geburtstag, «hätte ich mir nicht träumen lassen, einmal den Preis «Künstler des Jahrtausends» zu bekommen.»

Eminem erhielt für seinen im satirischen Comic-Stil gedrehten Clip «Without Me» die wichtigsten Auszeichnungen: Video des Jahres, Bestes Rap-Video, Beste Regie, Bestes Video eines männlichen Künstlers. Letztgenannter Preis wurde ihm von Christina Aguilera überreicht. Die Sängerin, die auch schon Zielscheibe seiner spöttischen Verse war, vermittelte den Eindruck, dass sie ihm den Preis lieber vor die Füsse werfen als in die Hand drücken würde. Bei der Gelegenheit entdeckte Eminem Moby im Publikum, der ihn mal als Frauenhasser bezeichnet hatte, und bezeichnete den bebrillten Künstler als Mädchen. Das Publikum buhte. «Ja, buht nur», sagte Eminem. Offenbar mit Blick in Richtung Moby fügte er hinzu: «Ich werde auch einen Mann mit Brille schlagen.»

Pink, No-Doubt und The White Stripes erhielten je zwei Preise, den Publikumspreis bekam Michelle Branch. Der «Godfather of Soul», James Brown, wartete mit einem unerwarteten Auftritt auf. MTV betonte zuvor, dass man wegen der Anschläge auf das World Trade Center vor einem Jahr den eigentlich schon in diesem Jahr geplanten Umzug nach Los Angeles verschoben habe. «Nach dem 11. September konnten wir nicht unsere Heimatstadt verlassen», sagte MTV-Vizepräsident Tom Calderone. «Wir werden wieder nach Los Angeles gehen, aber dies hier ist nicht das Jahr dafür.» Dem früheren New Yorker Bürgermeister Rudolph Giuliani applaudierte das Publikum stehend, als dieser der Musikindustrie für ihre Unterstützung nach den Anschlägen dankte. Die traditionell Anfang September stattfindende Show wurde in diesem Jahr vorgezogen, um einen zeitlichen Abstand zum Jahrestag der Anschläge zu gewinnen.

Italien: 3 Tote bei Explosion

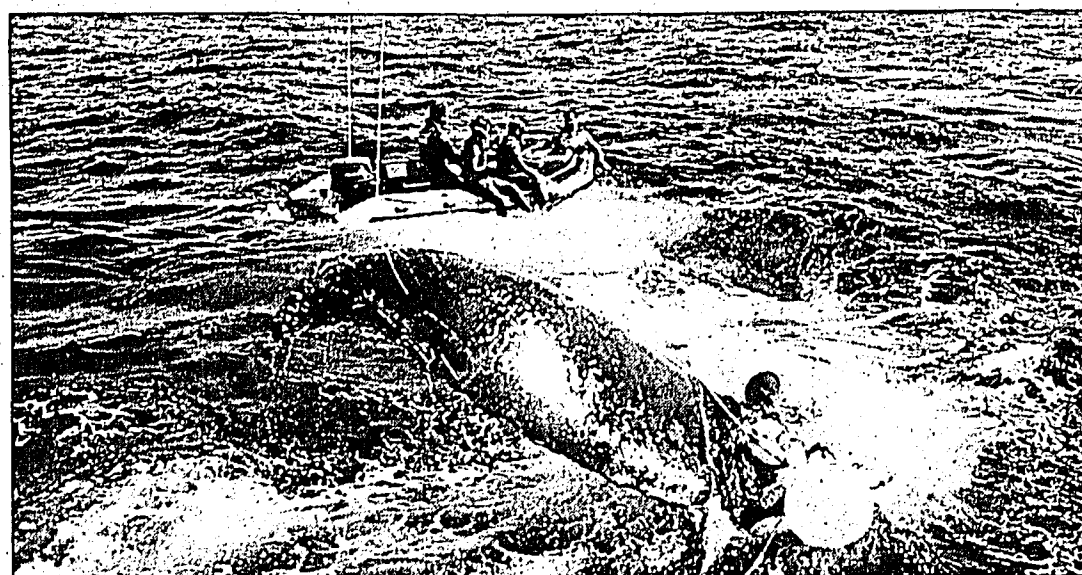
NAPOLI: Bei der Explosion einer Feuerwerksfabrik in Visciano bei Neapel sind am Freitag mindestens drei Menschen ums Leben gekommen. Eine vierte Person wurde schwer verletzt ins Spital gebracht. Über die Ursache der Explosion herrschte Unklarheit. Einer der Toten sei der 50-jährige Besitzer der Fabrik. An der Unglücksstelle waren zahlreiche Hilfskräfte im Einsatz. Die gewaltige Explosion sei in der gesamten umliegenden Gegend zu hören gewesen. Zwei der Opfer seien bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Es wurde nicht ausgeschlossen, dass unter den Trümmern weitere Tote gefunden werden könnten. Die Fabrikhalle befindet sich den Angaben zufolge in einer unwegsamen Berggegend. Durch den Schlamm, der in den vergangenen Tagen durch zahlreiche Unwetter entstanden war, seien die Arbeiten der Rettungsstruppe stark behindert worden.

Dieter Bohlen hatte Todesangst

HAMBURG: Dieter Bohlen hat das nächtliche Eindringen von Polizisten in sein Haus (gestern im Volksblatt) in Tötens, die er für Einbrecher hielt, in Todesangst versetzt, wie er der «Bild»-Zeitung sagte. Der 48-jährige Pop-Millionär sprach von den schrecklichsten Augenblicken seines Lebens. Er und seine Freundin Estefania seien durch das Geräusch der berstenden Tür aus dem Schlaf gerissen worden. «Ich sagte nur: Estefania, da bricht jemand bei uns ein. Wir hatten unheimliche Angst.»

Wal aus Netz befreit

SIDNEY: In einer waghalsigen Rettungsaktion haben australische Taucher am gestrigen Freitag einen Buckelwal befreit. Das 13 Meter grosse Tier hatte sich vor der Goldküste in einem Netz verstrickt, das Schwimmer vor Hai-Attacken schützen soll. In einem 90-minütigen Einsatz schnitten Taucher das Tier frei, das ohne die schnelle Hilfe ertrunken wäre. Das Bild zeigt den Wal und seine Retter bei der Aktion vor der australischen Küste.



Die Mediensite Nummer 1 für Liechtenstein

www.volksblatt.li

